

Ponza • Ventotene • Palmarola • Zannone

Die ponzianischen Inseln



Reisetipps von der **Associazione Isole Ponziane** zum Sonnen, Baden, Segeln, Tauchen und viel mehr.

Ponza



Ventotene

Foto: Ponza - Le Forna, Baia di Cala Feola/Sylvia Pastres



AUF DIE FRAGE, warum man Ponza und die anderen Inseln des ponzianischen Archipels besuchen sollte, antworten die Ponzesi ganz einfach: „Weil Ponza die schönste Insel der Welt ist.“ Ist das übertrieben? Nach einer kleinen Rundfahrt um die Insel sind aber dann alle einer Meinung, und nach ein paar weiteren Tagen plant man schon den nächsten Urlaub hier.

Für den Besuch unserer Inseln sprechen ein paar entscheidende Gründe: Das Meer ist hier unbeschreiblich schön, und das Wasser ist klar und sauber. Die Inseln entsprechen den verschiedensten Ansprüchen: Sie sind ideal sowohl für Familien, Singles, junge Leute als auch für VIPs.

Die önologastronomische Tradition, die Geschichte sowie eine prächtige, noch unberührte Natur runden das Angebot ab, und nicht zuletzt sind die Inseln ein echtes Paradies für Taucher. Unsere Inseln sind auch Etappenziel aller wichtigen Regatten im Mittelmeerraum. Schon ab Frühling und bis in den späten Herbst hinein kann man hier in das kristallklare Wasser des Meeres springen. Unzählige, wunderschöne Buchten und Grotten lassen sich mit dem Boot entdecken und erforschen.

Auf Ponza erlebt man immer neue Traumszenarien: bei Tagesanbruch die Faraglioni del Calzone Muto, zum Mittagessen die Cattedrali di Palmarola und bei Sonnenuntergang die Faraglioni di Lucia Rosa. Wunderbare Sandstrände, wie der „Chiaia di Luna“ auf Ponza mit seinem weißen Sand oder der „Cala Nave“ auf Ventotene mit seinem dunklen Sand erreicht man zu Fuß. Zum beliebten Strand „Frontone“ auf Ponza kann man jederzeit mit einem Boots-Shuttle vom Hafen aus gelangen. Diejenigen, die Felsenküste und Felsstrände bevorzugen, können unter unzähligen Buchten auswählen: z. B. den Piscine Naturali auf Ponza oder dem Strand „Parata Grande“ auf Ventotene.

Ponza und Ventotene bieten Familien mit Kindern den idealen Ort für eine längere Urlaubszeit: bequeme Einkaufsmöglichkeiten, stark eingeschränkten Autoverkehr und Aufenthaltsmöglichkeiten mit allem modernen Komfort.

Ponza bietet aber auch für Singles und junge Leute viel Spaß mit seinen zahlreichen Lokalen, die bis spät nachts geöffnet sind, und einer Diskothek. Ponza ist aber genauso die Insel der VIPs: Nicht selten schlendern berühmte Persönlichkeiten des internationalen Jetsets auf dem Corso Pisacane, insbesondere abends.

Fast überflüssig zu erwähnen ist, dass es auf unseren Inseln leckere Fischgerichte zu genießen gibt: Mit frisch gefangenem Fisch bereiten die Küchenchefs der vielen Restaurants Spaghetti mit Ricciola (eine Art Thunfisch) oder Backfisch all'Acqua Pazza zu. Aus der bäuerlichen Tradition kommen typische Gerichte mit Linsen, Ackerbohnen und Platterbsen (bekannt sind die Suppen mit diesen Hülsenfrüchten). Zur Tradition des Weinbaus gehört die einheimische Traubensorte Biancolella, aus der ein guter weißer Tafelwein und Sekt hergestellt wird.

Auch Geschichtsinteressierte kommen auf unseren Inseln auf ihren Kosten: Überall auf Ponza und Ventotene kann man archäologische Funde von großer Bedeutung finden.

Die unbewohnte Insel Zannone gehört zum Nationalpark des Circeo (sie kann mit oder ohne Führung besichtigt werden); Ventotene und die kleine Insel Santo Stefano bilden zusammen ein Meeresnaturschutzgebiet und einen Naturpark: Nur auf Palmarola, die eine Oase für Flora und Fauna ist, wächst noch die ursprünglich aus Afrika stammende Zwergpalme. Überall auf den Inseln kann man Reiher, Kormorane und Falken beobachten.

Immer noch nicht überzeugt? Kommen Sie einfach, und sobald Sie unsere Inseln verlassen haben, werden Sie schon wieder Sehnsucht nach ihnen haben.

Wir erwarten Sie!

Maurizio Musella
Tourismusreferent der Insel Ponza



Foto: Sylvia Pastres

Ponza

Die Insel der Liebe

Ponza besteht nicht nur aus einem außergewöhnlich klaren Meer und einer abwechslungsreichen Küste, sondern auch aus einem äußerst vielfältigen Landesinneren mit unberührter Natur. Ein Schwelgen in Farben und Genüssen, eine perfekt gelungene Mischung aus Natur und Zivilisation – die Hauptinsel des ponzianischen Archipels nimmt jeden Besucher für sich ein.

Foto: Chiaia di Luna / Sylvia Pastres



Foto: Der Hafen / Sylvia Pastres

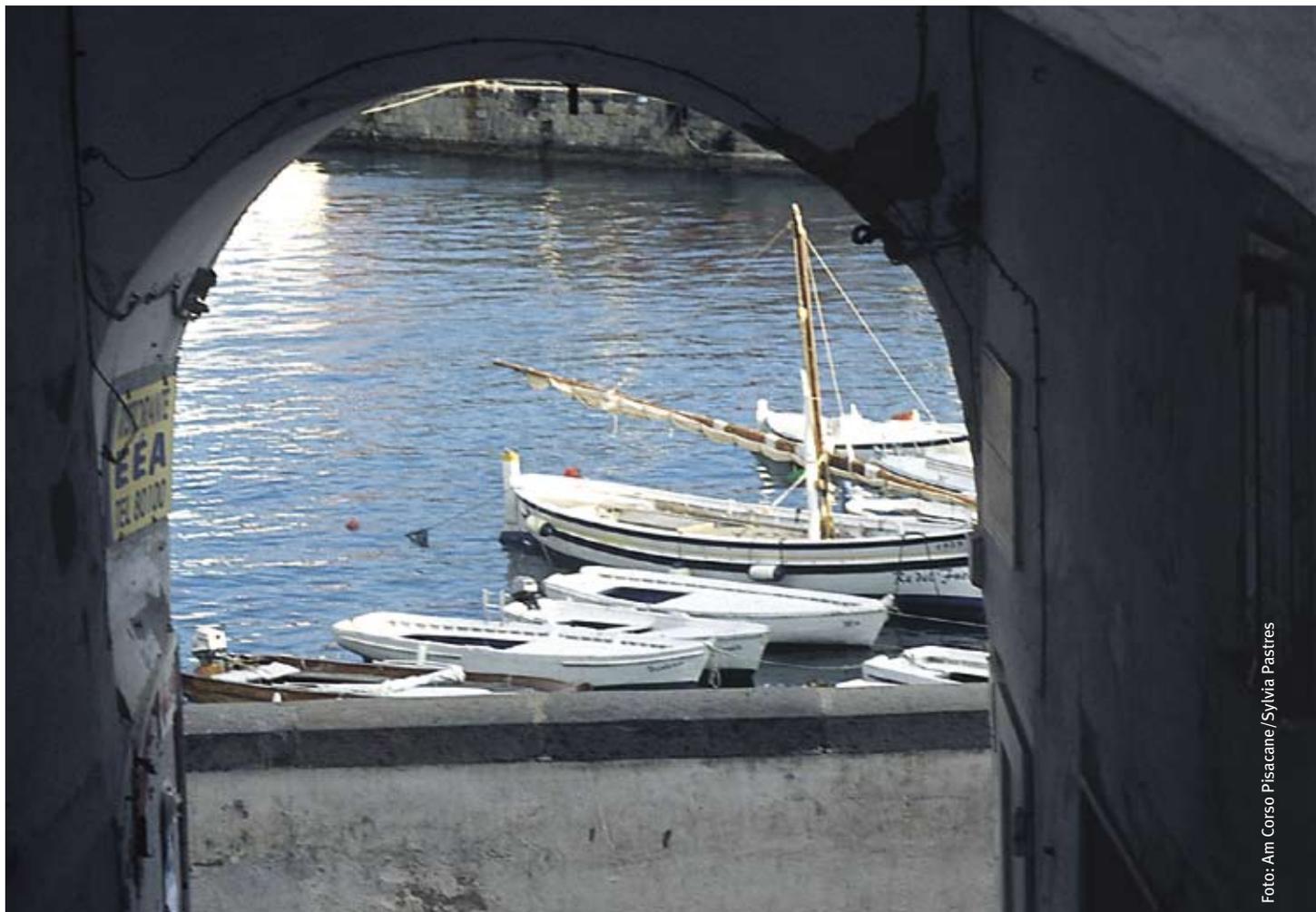
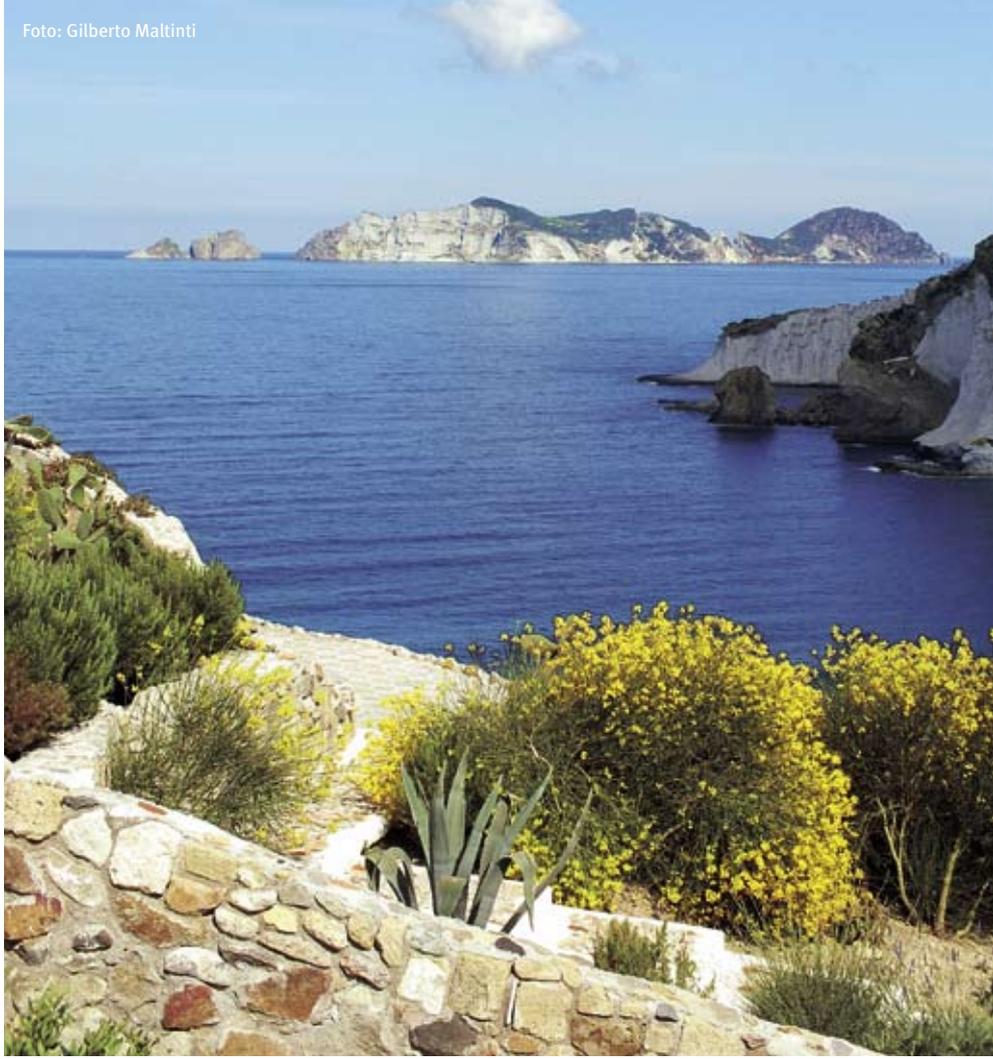


DER KLEINE UND PITTORESKE HAFEN PONZAS kommt jedem bei der Ankunft so vertraut vor, als hätte er sein ganzes Leben hier verbracht. Liegt es an der Gemütlichkeit, welche die so typisch mediterran gebauten, bunten Häuser ausstrahlen oder vielleicht an der Gelassenheit der Ponzesi? Oder an dem leichten erfrischenden Wind? Die Insel nimmt die Menschen für sich ein. Sie ist ganz einfach einladend. Am Kai warten bereits kleine Hotelwagen auf die Touristen, die mit den Fähren ankommen. Geschickt und mit unendlicher Geduld gelingt es den Fahrern, ihre Gäste durch das Gewühl von Leuten, Motorrädern, kleinen Autos und Fischernetzen am Hafen unbeschadet zum Hotel zu bringen.

Das Panorama ist überwältigend, und man braucht sich nicht mehr zu fragen, warum Ponza als eine der schönsten Inseln im Mittelmeer und überhaupt auf der Welt gilt. Oder warum viele Prominente und Mitglieder von Königshäusern jeden Sommer wieder hierher kommen. Das türkisfarbene Wasser, das weiße Kliff um die dahinschaukelnden Boote an der Bucht Chiaia di Luna bilden ein perfektes Postkartenpanorama, das umso perfekter ist, weil es wirklich ist. Unten am Strand, der von April bis September für die Badenden zugänglich ist, liegen schon ein paar Leute in der Sonne.

MEDITERRANES FLAIR

Ponza ist keine von Touristen überflutete Insel wie andere im Mittelmeerraum. Zu den knapp 3.000 Einwohnern kommen an Hochsommertagen im August 10.000 Gäste – 30.000 sind es, wenn man auch die Leute auf den Booten mitrechnet. Die Insel liegt etwa 22 Seemeilen vom Festland (Latium) entfernt und gehört zum Archipel der Isole Ponziane, der in zwei Inselgruppen unterteilt ist: die nordwestliche Gruppe – dazu gehören Ponza, Gavi, Palmarola und Zannone – und die südöstliche Gruppe, die aus den Inseln Ventotene und Santo Stefano besteht. Auf Ponza ist die Landschaft noch sehr ursprünglich und auf deren Erhalt achtet man schon seit langem: Beispielsweise begrenzt man die Anzahl der Privatautos in der Sommersaison soweit wie möglich. Apartments und Hotels sind sehr diskret über die Insel verstreut und passen sich immer dem architektonischen Stil der alten Bauten an, so dass das mediterrane Flair noch intakt aus allen Winkeln strömt.



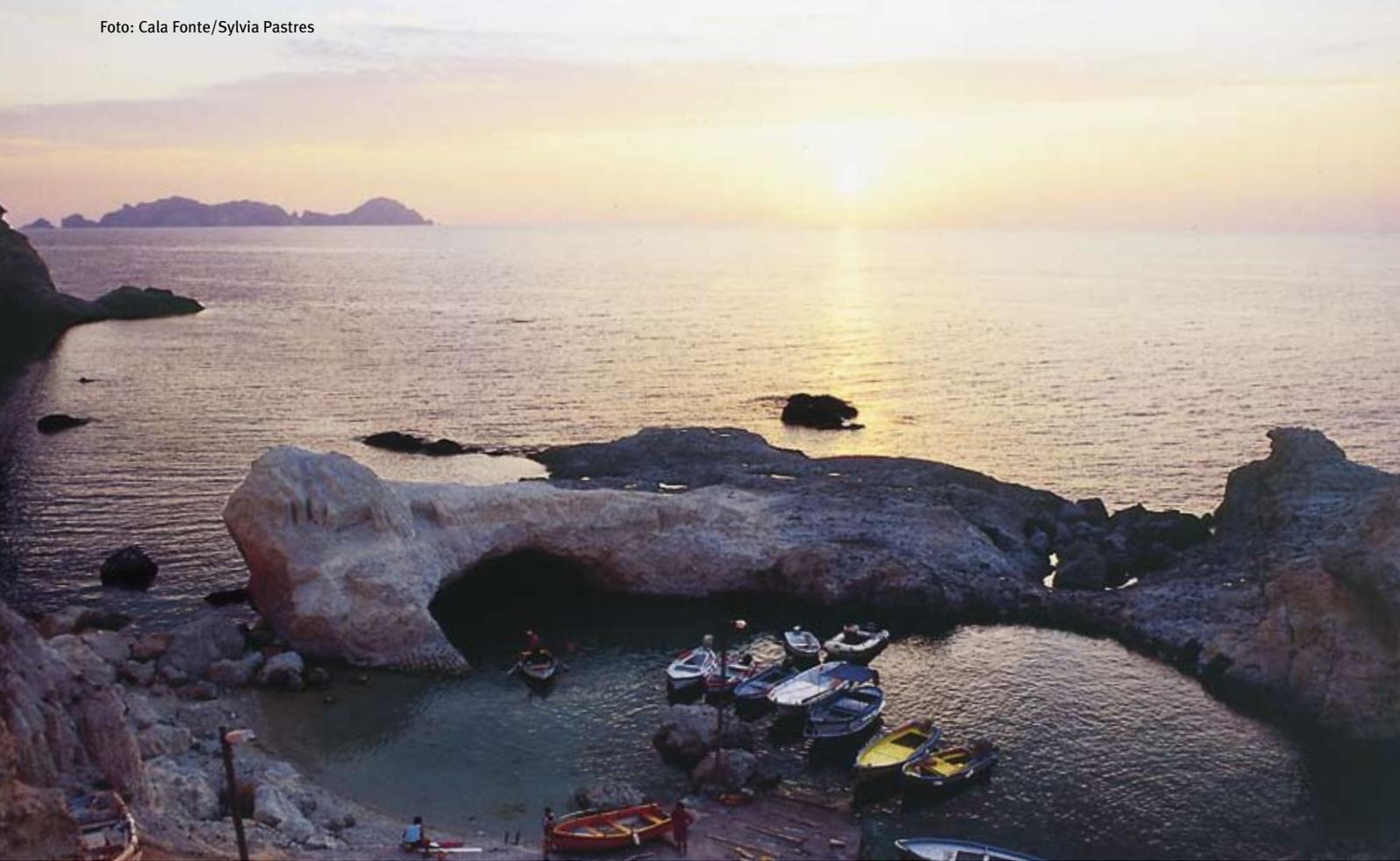


Foto: Cala Felci/Sylvia Pastres

Foto: Sylvia Pastres



RUND UM DIE INSEL

Um die Insel zu erkunden, macht man am besten eine Fahrt um die Insel mit einem Boot: Am Hafen werden täglich Rundfahrten von der Cooperativa dei Barcaioli angeboten.

Gleich nachdem man den Hafen verlassen hat, entdeckt man die faszinierende Grotta di Pilato, die von den Römern in den weichen Tuffstein gegraben wurde. Das Wasser ist überall unbeschreiblich klar und schillert in den verschiedensten Nuancen von Türkis-Grün über Hellblau bis zu tiefem Blau, die selbst ein Maler nur schwer wiedergeben könnte. An der Bucht Parata degli Scotti vorbei fährt man weiter die Küste entlang: An jeder Stelle öffnet sich eine Grotte. Bei Punta delle Guardia ist das Meer oft bewegt wegen der starken Meeresströmungen, die sich hier treffen. Unvergesslich sind unter anderem Capo Bianco mit seinem weißen Kliff oder Cala Felci mit ihrem schwefelhaltigen Gestein. Keiner kann sich der Anziehungskraft dieser Orte entziehen. Bei den Faraglioni di Santa Lucia umschiffen man die Insel, um dann wieder in Richtung des Hafens von Ponza zu fahren. Am Strand von Frontone, der auch mit einem Boots-Shuttle erreichbar ist, kann man halten, um sich vor der Rückkehr in den Hafen ein letztes Bad im wunderschönen Meer zu gönnen.



Foto: Vor Chiaia di Luna/Sylvia Pastres

MEER UND NATUR

Um die Insel aber in ihrer Gänze kennen zu lernen, muss man auch das Hinterland besichtigen. Spaziergänge bieten sich überall an: Vom Corso Pisacane, der Hauptstraße und lebendigem Kern der Stadt, kann man bis zum Faro (Leuchtturm) oder Monte della Guardia zu Fuß laufen. Im Frühling ist hier die Landschaft besonders schön, da sie von Ginster und bunt blühenden Büschen geprägt ist.

Ausgehend vom Zentrum gelangt man auch durch einen römischen Tunnel zum berühmten Strand der Chiaia di Luna.

Mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man bis zum Ortsteil Le Forna fahren und von der Landstraße aus den Sonnenuntergang an der Cala Fonte bewundern. Bei einem kleinen Abstecher – und nur über einen steilen und ungeteerten Weg – erreicht man das Museo Etnologico an der Cala Frontone: Von hier oben hat man einen wundervollen Ausblick auf die vor dem Strand Frontone ankernden Motor- und Segelboote, die sich hier für die Nacht eine ruhige Bucht gesucht haben.





Foto: Sylvia Pastres

Ab dem späten Nachmittag bis nach Mitternacht sind die Piazzetta Pisacane und der Corso Pisacane die beliebtesten Orte Ponzas. Auch junge Leute finden Ponza einladend, insbesondere abends: Zahlreiche Lokale, die bis spät nachts geöffnet sind, eine Diskothek und spontane oder organisierte Strandfeste bieten viele Treffpunkte. Ponza ist auch die Insel der VIPs: Aus der ganzen Welt kommen jedes Jahr berühmte Persönlichkeiten des internationalen Jetsets hierher: Künstler, Politiker, Fußballspieler und auch königliche Hoheiten sind nicht selten auf dem Corso anzutreffen. Wer Ruhe und Abstand vom alltäglichen Stress sucht, sollte sich deshalb in der Hochsaison eher für Ventotene entscheiden.





Ventotene Kind des Windes

Der Name der zweitgrößten Insel des Archipels leitet sich vom italienischen Wort vento für Wind ab. Sie ist ein Paradies für Taucher und bietet den Besuchern absolute Ruhe und Abgeschiedenheit inmitten der Reste einer bedeutenden Vergangenheit.



Foto: Daniele Parodi



Foto: Porto Romano/Daniele Parodi



Foto: Case del Pozzillo/Daniele Parodi

DIE FAHRT NACH VENTOTENE dauert ungefähr eineinhalb Stunden. Auf der kleinen Insel – 1,3 qkm auf 2,7 km Länge und 700 m Breite – sind etwa 600 Bewohner ansässig, von denen nur 300 das ganze Jahr über dort wohnen. In der Hochsaison muss man aber mit circa 5.000 Personen rechnen.

Die Boote legen im neuen Hafen (Cala Rossano) an. Von dort läuft man den antiken Hafen (Porto Romano) entlang, wobei man seine beeindruckende Tuffsteinarchitektur bewundern kann, und klettert über die steilen Treppen der Rampa Marina hinauf bis zum Zentrum der Ortschaft. Die Piazza Castello wird dominiert vom Castello Borbonico, dem Sitz der Gemeinde, und des archäologischen Museums. Unter den Bourbonen wurde Ventotene, die Jahrhunderte lang unbewohnt geblieben war, erneut besiedelt, und zwar durch Bauern und Fischer vom nahe gelegenen Ischia, dessen Kultur die ponzianischen Inseln stark geprägt hat. Auf dem Platz fühlt man sich in die Vergangenheit versetzt, in eine Welt, die woanders schon längst vorbei ist. Im Museum ist die Jahrtausende alte

Geschichte der Insel Pandèria (wie Ventotene in alter Zeit genannt wurde) aufbewahrt: So ist neben anderem ein enormer dolio zu besichtigen – ein großer Behälter aus Terrakotta, wie sie auch im Seehandel benutzt wurden, mit 2.000 Litern Fassungsvermögen. Auf der Punta Eolo, der nördlichsten Landzunge der Insel, präsentiert sich das faszinierende Panorama mit den Überresten einer antiken römischen Villa: der Villa Giulia. Sie wurde nach der ersten kaiserlichen Verbannten benannt: Julia, die Tochter des Kaisers Augustus, wurde im Jahre 2 v. Chr. wegen des Verstoßes gegen die Lex Julia fünf Jahre lang auf die Insel verbannt. Die Tradition von Ventotene als „Verbannungsort“ dauerte bis 1965 an, denn bis dahin existierte auch eine Strafanstalt auf der nahe gelegenen kleinen Insel Santo Stefano, die bereits von den Bourbonen erbaut wurde. Hier waren schon so bekannte Antifaschisten wie Giorgio Amendola und Sandro Pertini (später Staatspräsident Italiens) interniert. Das imposante Gebäude kann heute nach Vereinbarung besichtigt werden.

Foto: Strand Cala Nave, im Hintergrund Santo Stefano/Daniele Parodi



Foto: Ausgrabungsstätte Villa Giulia/Sylvia Pastres

NATURSCHUTZGEBIET

Sowohl zum Strand Cala Nave, der durch einen antiken Tunnel leicht vom Zentrum zu erreichen ist, als auch zum Strand Parata Grande auf der anderen Seite der Insel, kann man zu Fuß gehen. Das Wasser ist überall sauber und klar, sogar in der Peschiera Romana (dem römischen Fischteich) am Porto Romano.

Seit 1999 gehören Ventotene und Santo Stefano zu einem Meeresnaturschutzgebiet und Naturpark. Die Gewässer sind noch sehr reich an Tieren und Pflanzen, wodurch Taucher eine sehr vielseitige Unterwasserwelt bewundern können: Die vorherrschenden Farben unter Wasser sind dunkelgrün, dunkelrot oder violett. Da man fast sofort eine Tiefe von 50 Meter erreicht, kann man auch in Küstennähe interessante Fische, wie Thunfische und Gabelmakrelen, sowie Meeressäuger, wie Delfine oder Pottwale, beobachten, die den Booten und Schiffen, auch auf der Strecke zwischen Ponza und Ventotene, oft für eine Weile Gesellschaft leisten.

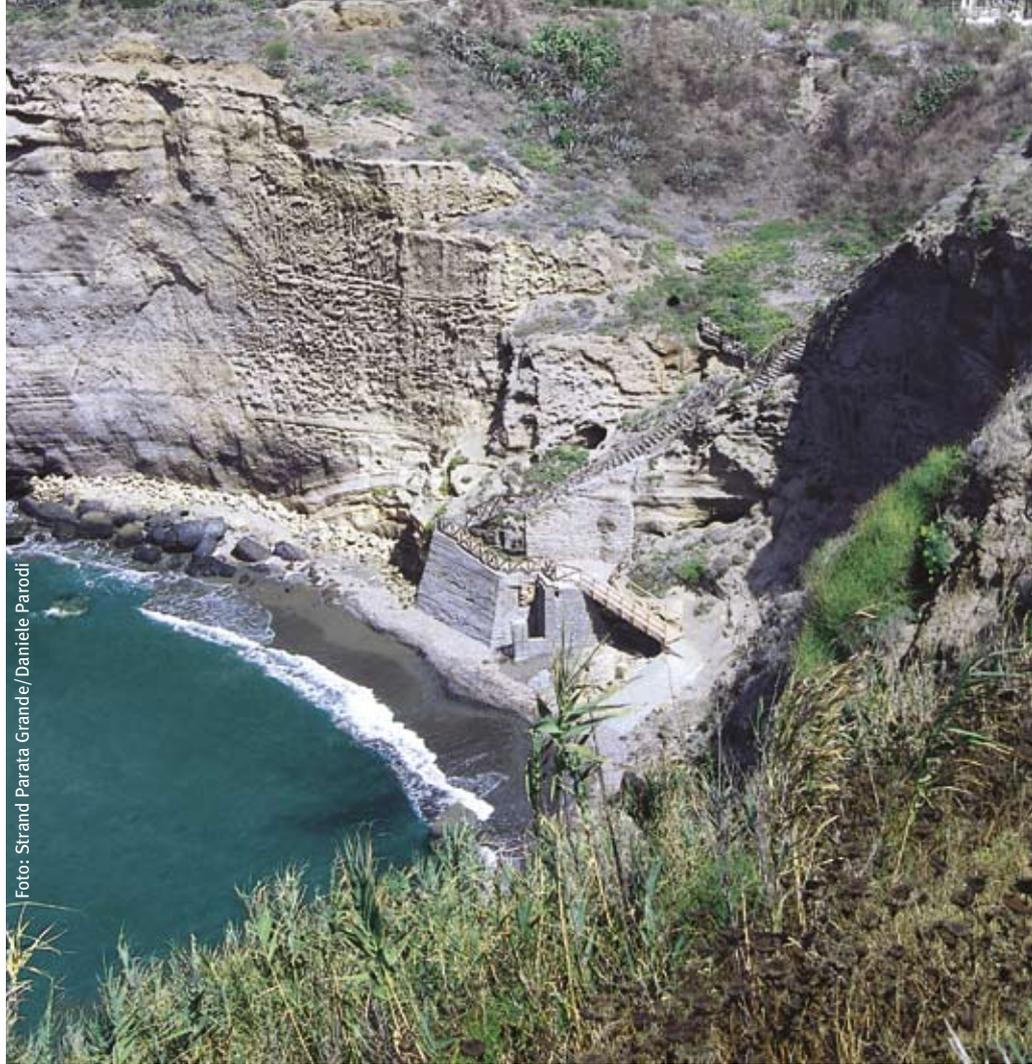


Foto: Strand Parata Grande/Daniele Parodi

Foto: Strand Cala Nave/Daniele Parodi



Palmarola

Schatz der Natur

Die kleine Insel gilt als die schönste des Mittelmeers, und davon sind nicht nur die Ponzesi selbst überzeugt.

DAS BOOT LEGT AM STRAND Cala Porto an. Dort sind im Sommer zwei Restaurants in Betrieb, sonst gibt es keine Bar, kein Geschäft, kein Haus: Auf Palmarola gibt es nichts außer einer atemberaubenden und unberührten Natur und den Touristen, die von Booten und Schiffen aus am Strand landen.

Vom Strand aus sind einige „Case grotte“ (Grottenhäuser) zu sehen: Es handelt sich dabei um in den Felsen gehauene Wohnungen, die im Sommer vermietet werden. In einer ähnlichen wohnt auch Ernesto Prudente, der einzige offizielle ständige Bewohner der Insel, der außerhalb der Saison monatelang alleine hier haust.

Am Ufer sammeln Kinder kleine glitzernde schwarze Steine aus Obsidian, die den vulkanischen Ursprung der Insel belegen.

Unvergesslich sind auch die Eindrücke dieses Besuchs: das Schauspiel an den Faraglioni di Mezzogiorno oder die Faraglioni von San Silverio mit der dem Heiligen Silverio gewidmeten kleinen, in den Felsen gehauenen Kapelle, bis zu den „Cattedrali“ an der Punta Tramontana oder die großartige Bucht Cala Brigantina mit ihren steilen, 200 m hohen Felswänden.

Wer gerne wandert kann sich für einen der vielen Wege im Innern der Insel entscheiden. Zu Fuß erreicht man den Gipfel des Monte Guarniere (249 m) oder des Monte Tramontana (235 m) mit ihren wunderschönen Aussichten.



Foto: Assessorato Turismo Ponza

Die Hänge sind von den unzähligen Spuren ehemaliger Terrassierungen geprägt, und an den Felsen wächst hier noch die palma nana (Zwergpalme), die Palmarola den Namen gibt. Im Frühling sind die Hänge wie mit einem gelben Mantel bedeckt; dann herrscht der Ginster in seiner ganzen Blütenpracht. Um die knapp sieben Seemeilen zwischen Ponza und Palmarola zu bewältigen, braucht man kein großes Boot, es genügt auch ein kleines Holzboot (Gozzo), am besten von Cala Feola aus, dem Palmarola am nächst gelegenen Ort Ponzas.



Foto: Assessorato Turismo Ponza



Foto und Foto in der Mitte:
Grotte San Silverio/Sylvia Pastres

Foto: Assessorato Turismo Ponza



Foto: Scoglio il Fucile/Sylvia Pastres





Fotos: Sylvia Pastres

Zannone

Ursprüngliche Schönheit

Auf den ersten Blick mag diese Insel vielleicht weniger grandios als ihre größeren Schwestern erscheinen: Doch auch Zannone, die zum Nationalpark des Circeo gehört, ist in ihrer unberührten Schönheit beeindruckend.

IM ÄUSSERSTEN NORDEN von Ponza führt der Kurs direkt nach Varo, dem einzigen Landeort auf Zannone. Von hier aus kann man die Insel (mit oder ohne Führung) erkunden. Die mediterrane Macchia aus Rosmarin, Erika und Wolfsmilch begleitet den Besucher entlang die vom Meer ausgewaschenen,



vulkanischen Felsen der südwestlichen Seite bis hin zu den Grottele. Auf einem steilen Weg, aber dafür mit umso atemberaubenderem Panorama, gelangt man bis zu den Resten eines alten Kastells, wo auch eine kleine Büste des Heiligen Silverio zu entdecken ist.

Ausgehend vom Scoglio Monaco bis hin zur Punta Levante treten geologische Kostbarkeiten zutage: Uralte Felsen, die vermutlich vor etwa 300 Millionen Jahren entstanden sind. Sie unterscheiden sich nach Ursprung und Geschichte völlig von den anderen, vulkanischen Gesteinen, die auf der Insel und dem gesamten Archipel vorzufinden sind.

Beeindruckend sind auch die üppige Vegetation aus Steineichen, Lorbeerbäumen, Erika und Ginsterbüschen und die hohen Felschichten aus dolomitischem Kalkstein.

An der nördlichen Seite der Insel sind noch Zeugnisse der antiken Vegetation des Archipels zu finden, die woanders durch Jahrhunderte lange Rodung und in jüngster Zeit durch Brände zerstört worden ist.

Die zum Teil sehr alten Steineichen, die Erdbeerbäume, Oleaster und Kreuzdorngewächse bilden ein dichtes, undurchdringliches Geflecht, das unter dem sicheren Schutz des Naturparks Circeo vielleicht zu einem immergrünen Wald wird. Die kurze Inselrundfahrt endet wieder bei Varo.

Zannone verfügt über keine größeren Buchten, und bei schlechtem Wetter muss man im Hafen von Ponza oder in einer der kleinen Buchten Schutz suchen.

UM DEN URLAUB auf dem Archipel ganz zu genießen, sollte man sich trauen, in ein Boot einzusteigen. Dafür braucht man nicht unbedingt ein Segelschiff, man kann in einem der vielen Bootsverleihe ein kleines, voll getanktes Boot, oder besser ein Gozzo aus Holz mit einer leichten Persenning gegen die pralle Sonne für vier oder sechs Personen mieten und einfach losfahren: Es reicht für eine eintägige Rundfahrt um die Insel.

Wer die unzähligen Grotten der Insel von innen in aller Ruhe entdecken möchte, sollte sich am besten für ein Kanu entscheiden. Ponza und Ventotene sind auch ideale Ausgangshäfen für erfahrene Seeleute mit größeren Booten und Schiffen.

Wer sich aber mit der Kunst der Seefahrt nicht einlassen möchte, kann immer von den täglichen Ausflügen nach Ventotene, Palmarola oder Zannone und von der klassischen Rundfahrt

Foto: Ponzas Hafen/Daniele Parodi



um Ponza profitieren, die am Hafen von verschiedenen

Privatleuten und Bootsverleihern angeboten werden.



Foto: Daniele Parodi



Cooperativa Barcaioli

Die Cooperativa Barcaioli verfügt über mehrere Boote mit verschiedenen Angeboten: 5-minütiger Boots-Shuttle zum Strand Frontone im 10 Minuten-Takt, tägliche Ausflüge nach Palmarola und Zannone und die Rundfahrt um Ponza.

Zur Verfügung stehen 12 Boote, die 10 bis 90 Personen befördern können. Die Kapitäne sind auch erfahrener Führer, die während der Fahrt gerne über Landschaft, Geschichte, Legenden und Sehenswürdigkeiten erzählen.

Corso Carlo Pisacane – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-0771-809929

barcaioli@ponza.com – www.barcaioliponza.it

PARADIES FÜR TAUCHER

DURCH DAS besondere kristallklare Wasser des Meeres um die ponzianischen Inseln können Taucher auch in der Tiefe wunderschöne Farben erleben und unzählige Fische beobachten. Bereits auf den ersten Metern unter Wasser befindet man sich inmitten von Scharen von Fischen und entdeckt eine üppige bunte marine Vegetation: Im Halbschatten sind oft Muränen, Kraken und große Drachen-



Foto: Diving World Ventotene

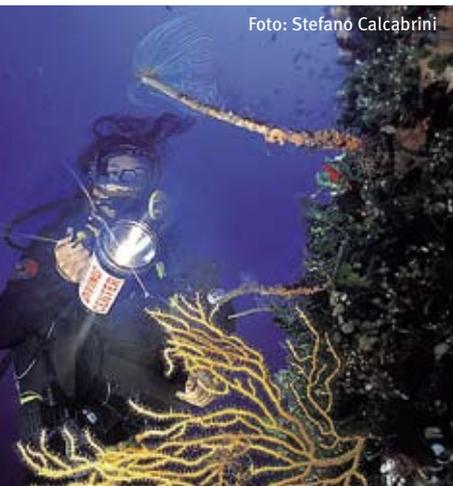


Foto: Stefano Calcabrini

köpfe versteckt. Im Meeresnaturschutzgebiet von Ventotene und Santo Stefano sind sogar Begegnungen mit Zackenbarschen gar nicht selten. Um Ponza und Ventotene finden die Taucher auch mehrere alte Wracks, wie das der Santa Lucia in Ventotene oder an der Punta Papa in Ponza.

Unvergesslich sind auch die Eindrücke, die das Tauchen um die Klippen Le Formiche in Ponza in 50 m Tiefe oder am Scoglio Grosso zwischen Ponza und Zannone hinterlässt. Die Wassertiefe ist besonders um Ponza vielfältig und abwechslungsreich.

Für jeden Anspruch und jedes Alter gibt es auf Ponza und Ventotene Diving-Center, die sowohl Kurse und Ausrüstung – auch für Kinder – als auch organisiertes Tauchen mit Begleitung anbieten. Die Saison für Taucher erstreckt sich traditionell zwischen Anfang April und Anfang November.



VDA
Ventotene Diving Academy



PADI
INTERNATIONAL RESORT ASSOCIATION
GOLD PALM
A 5 STAR PADI
RESORT

Antonio Santomauro und Salvatore Matrone, zwei befreundete Tauchexperten aus Ventotene, leiten seit 2000 das Tauchcenter am römischen Hafen. Das Center bietet seinen Kunden 25 komplette Ausrüstungen, 80 Tauchflaschen, vier Schlauchboote in verschiedenen Größen und einem Kompressor Bauer V15. Die Tauchbasis verfügt über einen Umkleideraum mit Duschen und Becken für das Spülen der Tauchgeräte und einen Ausbildungsraum für die Didaktik. Die Kurse für jeden Anspruch und jedes Alter finden zwischen März und Oktober statt.

Via Porto Romano 23 – 04020 Ventotene (Lt)
Tel.: 0039-0771-85094
asantomauro@dimensione.com
www.ventotenediving.com



Ponza Diving Center

Seit 1998 leitet Andrea Donati zusammen mit erfahrenen Tauchern das größte Diving Center Ponzas am Hafen. Angeboten werden Kurse (PADI, TDI) auf allen Niveaus, spezielle Kurse wie „Fotografieren unter Wasser“ und ganztägige Ausflüge nach Palmarola, Zannone, La Botte und Ventotene mit zwei geführten Tauchgängen und Mittagessen an Bord. Das Center verfügt auch über Appartements für seine Kunden. In dem weiträumigen Ladenlokal am Hafen stehen Umkleidekabinen, Toiletten mit Duschen, Becken für die Ausrüstungen und Ausbildungsräume zur Verfügung. Anfang April bis Anfang November geöffnet.

Via Banchina Porto – 04027 Ponza (Lt)
Tel.: 0039-0771-809788 und 0039-337-808485
info@ponzadiving.com – www.ponzadiving.com

ÜBERNACHTUNGEN

Bei der Anfahrt in den Hafen von Ponza ist jeder vom wunderschönen Anblick der pastellfarbenen Häuser bezaubert. Etwa 3.000 Privathäuser – insgesamt 10.000 Betten – werden über die Immobilienagenturen auf Ponza vermietet, die nur sorgfältig ausgewählte Privathäuser, Appartements und Villen anbieten. Sie verfügen über gut organisierte Webseiten: Auf diese Weise kann man Objektbeschreibung,

Bilder, Grundriss, Preise und Verfügbarkeit des gewünschten Hauses bequem online erhalten und selbstverständlich auch online buchen. Das Angebot an Ferienwohnungen und Häusern ist sehr vielfältig, angefangen bei Einzimmerwohnungen bis hin zu Villen, im Zentrum rings um den Hafen, in einer der anderen Ortschaften Ponzas oder doch abgeschiedener, einfach eingerichtet oder raffiniert mit Designobjekten gestaltet,

aber immer mit Blick aufs Meer: Es gibt etwas für jeden Anspruch, Geschmack und Geldbeutel. Alle angebotenen Objekte sind mit jeglichem modernen Komfort ausgestattet. Die Immobilienagenturen bieten nicht nur Unterkunft und Bad- bzw. Bettwäsche, sondern stehen ihren Kunden auch bei allen denkbaren Gelegenheiten und jederzeit zur Verfügung: um einen Tisch in einem Restaurant zu reservieren oder ein Boot zu mieten.

Auch auf Ventotene lohnt es sich deshalb immer seine Ferienunterkunft über eine Immobilienagentur zu mieten.

Foto: Assessorato Turismo Ponza



Immobiliare Turistcasa

Die Immobilienagentur, die über 100 Appartements auf Ponza und in der Ortschaft Le Forna betreut, setzt seit über 20 Jahren auf Qualität und Komfort. Sie vermietet auch exklusive Villen und Unterkünfte mit Bed&Breakfast. Das Immobilienbüro verfügt über eine Webseite in mehreren Sprachen, worüber man die verschiedenen Angebote mit Beschreibungen, Bildern und Preisen bequem online einsehen und buchen kann. Das Personal steht seinen Kunden immer für jegliche Informationen zur Verfügung. Die Preise der Appartements sind nach Saison gestaffelt, mit interessanten Sonderangeboten für die Nebensaison.

Via Roma 2-4 – 04027 Ponza (Lt) – Tel.: 0039-0771-809886
turistcasa@turistcasa.it – www.turistcasa.it (auch auf deutsch)



Grand Hotel Chiaia di Luna ****

Das Hotel, das aus mehreren Bungalows besteht, liegt in einem steil über dem Meer gelegenen natürlichen Amphitheater, 200 m vom Strand Chiaia di Luna und 500 m von der Altstadt entfernt, in fabelhafter und sehr ruhiger Lage.

Die Zimmer – mit Blick aufs Meer, mit Garten oder Terrasse – und die Suiten sind mit allem modernen Komfort wie Klimaanlage, Satellitenfernsehen, Minibar und Safe ausgerüstet. Alle sind im typisch mediterranen Stil eingerichtet.

Auf einer 2000 qm großen Terrasse kann man in der Lounge Bar Terrasse „Chiaiadiluna“ den Aperitif zum Sonnenuntergang genießen. Den Gästen steht auch ein Schwimmbad mit Meerwasser zur Verfügung. Der Service ist ausgezeichnet.

Via Panoramica snc – 04027 Ponza (Lt)
 Tel.: 0039-0771-80113/4/5/6 – Fax: 0039-0771-809821
info@hotelchiaiadiluna.com
www.hotelchiaiadiluna.com (auch auf deutsch)



Hotel Torre dei Borboni ***

Der alte Turm, in dem sich heute das Hotel befindet, wurde 1481 auf Resten einer römischen Villa erbaut und 1771 von Ferdinand IV. von Bourbon erweitert.

Die 46 Zimmer verfügen über Klimaanlage und Satellitenfernsehen. Im Turm gibt es einige Suiten, die mit alten Möbeln eingerichtet sind und teilweise auf zwei Ebenen liegen. Von den vielen Terrassen des Hotels aus genießt man einen wunderbaren Blick auf die Bucht des Hafens und auf die östliche Küste. Den Gästen des Hotels stehen auch mehrere Panoramaterrassen und eine kleine Privatinsel zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, einen Shuttle-Service zum Hafen von Anzio zu bestellen.

Salita della Madonna snc – 04027 Ponza (Lt)
 Tel.: 0039-0771-80135/809763 – Fax: 0039-0771-809884
info@torredeiborboni.com – www.torredeiborboni.com

FERIEN AUF DEN INSELN

AUF PONZA UND VENTOTENE betreuen die Immobilienagenturen auch die Übernachtungsmöglichkeiten von privaten Anbietern: Es gibt zurzeit auf Ponza um die 50 Bed & Breakfast, die den Gästen Unterkunft und Frühstück anbieten. Einige sind sehr exklusiv, in

schen Spezialitäten in den verschiedenen Restaurants der Insel genießen wollen. 15 Hotels gibt es auf der Insel, darunter zwei 4-Sterne-Hotels, mit insgesamt tausend Betten. Sie sind im typisch mediterranen Stil eingerichtet und werden mit ebenso typisch süd-



Foto: Assessorato Turismo Ponza

eindrucksvoller Lage und raffiniert eingerichtet. Diese Lösung bevorzugen Touristen, die unabhängig sein möchten und zum Abendessen die Köstlichkeiten und gastronomi-

ländischer Gastfreundlichkeit geführt. Ihre Restaurants bieten den Gästen Spezialitäten der Region, aber auch internationale Küche.



Villa Laetitia

Die renovierte Villa aus den 20er Jahren liegt an den Hängen des Monte Guardia und wurde von der Stylistin Anna Fendi Venturini im Juni 2005 zum exklusiven Bed & Breakfast umgewandelt. Im Gebäude wurden die typischen Majoliken und Kuppelgewölbe beibehalten.

Alle Zimmer haben Blick aufs Meer und sind nach Gewürzen, wie Pfeffer, Kakao oder Safran, benannt und in mediterranen Farbtönen gehalten. Sie verfügen über allen modernen Komfort. Das Frühstück wird im Garten unter einer Laube und vor einem wunderschönen Panorama serviert. Ganzjährig geöffnet.

Via Scotti di Basso – 04027 Ponza (Lt)
Tel.: 0039-0771-809886 – villalaetitia@ponza.com
www.ponza.com/villalaetitia (auch auf deutsch)



La Limonaia a Mare

Das Bed & Breakfast liegt im Zentrum von Ponza direkt über dem Hafen mit fantastischem Blick aufs offene Meer bis nach Zannone.

Jedes Zimmer, dessen Einrichtung von der Modedesignerin Anna Fendi Venturini persönlich ausgestattet wurde, verfügt über Bad, Klimaanlage, TV und Minibar und hat einen direkten Zugang zur Dachterrasse. Diese ist mit Liegestühlen, Tischen und Sonnenschirmen ausgerüstet. Der Dachgarten ist mit vielen Pflanzen insbesondere Zitronenbäumen ausgeschmückt, von denen sich der italienische Name des Hauses „Limonaia“ ableitet.

Via Dragonara – 04027 Ponza (Lt)
Tel.: 0039-0771-809886 – limonaia@ponza.com
www.ponza.com/limonaia (auch auf deutsch)



Isola di Ponza

Die große L-förmige Villa wurde von Andrea de Bellis in ein gemütliches Bed&Breakfast verwandelt. Sie liegt in der Ortschaft La Piana, in der Nähe der Cala Cavone und in Richtung Le Forna. Um das Gebäude gibt es einen Terrassengarten auf zwei Ebenen mit wunderschöner Laube. Im oberen Garten wird auch das Frühstück serviert und es gibt einen Platz zum Grillen. Vom unteren Garten aus kann man direkt zum Meer hinuntergelangen.

Jedes Zimmer hat einen eigenen Balkon. Zur Verfügung der Gäste steht auch eine Terrasse mit Liegestühlen und einem kleinen Whirlpool.

Via Piana – 04027 Ponza (Lt)
Tel. und Fax: 0039-0771-808383
infoponza@libero.it – www.infoponza.it

FISCHSPEZIALITÄTEN

Auf Ponza und Ventotene ist Fisch zum Essen selbstverständlich angesagt: In die größte Fischhalle von Ponza kommen täglich viele Sorten von frisch gefangenem Fisch aus dem Tyrrhenischen Meer: Schwertfisch, Tunfisch, Drachenkopf, Brasse, Zahnbrasse, Zackenbarsch und Dorsch sowie viele andere Fische und

anderes Meeresgetier. Ein Tiefseeegraben von fast 3.500 Metern ermöglicht auf Ponza eine kontinuierliche Umwälzung des Wassers, welche deren Nahrungskette bereichert. Trotzdem sind viele Fischarten, die vor Jahren noch oft gefangen wurden, heute wegen der intensiven Meeresnutzung seltener geworden wie zum Beispiel die Languste.



A casa di Assunta

Die Chefin Assunta Scarpati leitet das gemütliche Restaurant in der Ortschaft Giancos mit wunderschönem Blick auf die Bucht. Hier werden einfache und köstliche Fischgerichte, wie Frikadellen aus Fisch, und Gerichte aus der bäuerlichen Tradition der Insel mit viel Gemüse serviert, wie Suppen mit Platterbsen und Saubohnen. Assunta geht täglich zum Hafen, um frischen Fisch zu kaufen, und leitet die Küche des Hauses selbst. Üppig und schön zubereitet werden die Gerichte den Gästen auch ausführlich erklärt.

Gute Weinkarte. Reservierung ist erwünscht. Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Via Giancos – 04027 Ponza (Lt)
Tel.: 0039-0771-820086

Fotos: Sylvia Pastres



Die Fischereitradition bleibt auf den beiden Inseln aber trotzdem sehr lebendig, weshalb die Häfen immer von einer starken Flotte von Fischerbooten belegt sind. Es gibt aber nicht nur teuren Fisch: Sardellen und Makrelen beispielsweise gehören zum Pesce azzurro, der nur ein paar Euro pro Kilo kostet, aber sehr

lecker schmeckt. Mit wenigen Euro kann man so zu Hause eine köstliche Mahlzeit für die ganze Familie zubereiten. Die Fischspezialität Nummer 1 von Ponza ist die Ricciola, eine Art Tunfisch, die gerne mit Nudelgerichten serviert wird und in fast jedem Restaurant der Insel auf der Speisekarte steht.



Acqua Pazza

Gino Pesce und seine Frau Patrizia Ronca leiten seit 1989 das berühmte und aufgefallene Restaurant auf der Piazzetta, das als das beste der Insel bezeichnet wird. Unvergesslich sind die warmen und kalten Antipasti aus Fisch und die Primi Piatti, wie die traditionellen, mit Tintenfisch und Tomaten gefüllten Paccheri (sehr große Nudeln), oder die vielen Fischvariationen mit auf der Insel angebautem Gemüse. Bei Gino wird kein Zuchtfisch angeboten; Nudeln und Brot werden selbst zubereitet und gebacken. Zum Restaurant gehören auch zwei Panoramaterrassen mit wunderschönem Blick auf den Hafen. Sehr kompetenter Service. Unbedingt reservieren. 1 Stern im Guide Michelin.

Piazza Pisacane 10 – 04027 Ponza (Lt) – Tel.: 0039-0771-80643
acquapazza@ponza.com – www.acquapazza.com

RESTAURANTS



Da Antonio

Am Strand Sant'Antonio gelegen, bietet das Pizzeria-Restaurant neben Pizza auch eine typisch lokale Küche mit Fischgerichten. Besonders lecker schmecken Ravioli mit Krustentieren, Frutti di mare mit Muscheln und Miesmuscheln aus Gaeta oder Linguine mit Hummer. Als Dessert muss man unbedingt den hausgemachten Kuchen aus Biskuit mit Limoncello-Creme probieren. Zum Mittagessen bietet das nebenan gelegene Selbstbedienungsrestaurant gegrilltes Gemüse und verschiedene Salate.

Via Dante – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-0771-809832 – www.isoleponziane.it/daantonio



Don Camillo

Nachdem Giovanni Mazzella 25 Jahre lang erst in Italien und dann im Ausland tätig war, entschied er sich, ein eigenes Restaurant auf Ponza zu öffnen. Den Namen Don Camillo lieh er sich von einem Restaurant auf der karibischen Insel St. Martin, wo er lange arbeitete. Zusammen mit seinem Team bietet er seinen Gästen unzählige Gerichte, angefangen bei Vorspeisen wie gratiniertem Schwertfisch, marinierten Sardellen, Spaghetti alla Don Camillo, bis hin zu Risotto alla Pescatora oder kleinen Rouladen aus Schwertfisch mit Mozzarella.

Banchina Nuova snc – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-0771-80458 – www.isoleponziane.it/doncamillo



Ippocampo

Die Atmosphäre auf der Piazza Pisacane, auf der sich das Restaurant befindet, ist derart einladend, dass es abends immer gut besucht ist. Gemütlich kann man hier die einfachen, aber köstlichen traditionellen Fischgerichte mit Blick auf den Hafen genießen. Santina, die vor 30 Jahren aus der Region Rieti hierher umzog, bietet Spezialitäten wie die Gnocchi aus Kartoffeln mit Miesmuscheln und Pesto oder die Ricciola al trancio. Angeboten werden auch gute Weine der Region.

Piazza Pisacane 7 – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-0771-809852 – www.isoleponziane.it/ippocampo



Da Iginò

Vom Speisesaal und der Terrasse des gemütlichen Restaurants aus genießt man unvergessliche Sonnenuntergänge mit Blick auf das offene Meer und auf die unterhalb gelegene Cala Fonte. Dort ankert das Boot von Iginò, der selbst täglich frischen Fisch fängt, den seine Frau und sein Sohn in der Küche für die Gäste zubereiten. Bei Iginò und seiner Frau Pompea sollte man unbedingt die Penne alla Ricciola und Gamberi al vino oder das mediterrane Sushi probieren. Die Krönung der Mahlzeit ist dann der hausgemachte Digestif aus wildem Fenchel.

Via Cala Fonte, Le Forna – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-0771-808366 – www.isoleponziane.it/iginò

AUCH WENN DER ponzianische Archipel zur Region Latium gehört, wurzeln die kulturellen Ursprünge im nahe gelegenen Kampanien, denn 1734 wurden Ponza und Ventotene von den Bewohnern Ischias kolonisiert – das beweist auch die einheimische Mundart. Sie kamen, um neue Flächen für die Landwirtschaft zu gewinnen, und deswegen ist die traditionelle Küche der Inseln eher bäuerlichen Ursprungs. Von dieser



Fotos: Il Fieno/Sylvia Pastres



Besiedlung finden sich überall noch Spuren im Innern der beiden Inseln: Die Landschaft ist noch heute von den Terrassierungen geprägt, wo bis in die 50er und 60er Jahren intensiv Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte sowie Wein und Weizen angebaut wurden – eine harte und anstrengende Arbeit, die Ende der 60er Jahre allmählich aufgegeben

wurde. Heute herrscht auf den ehemaligen Anbaugebieten unbestritten die mediterrane Macchia.

Auf den Hängen des Monte Guardia und in den Ortschaften Giancos und Santa Maria in Ponza gibt es dagegen noch heute Weinreben, aus denen der einheimische Biancolella (Weiß- und Rotwein) hergestellt wird. Zurzeit wird ein

Projekt zur Wiederbelebung der antiken Weintradition auf der Insel betrieben, so dass man den Biancolella nicht mehr nur für private Zwecke produziert. Auf Ventotene wurde bis in die 50er Jahre noch ein kräftiger Rotwein hergestellt. Zu den hier angebauten Weinsorten zählen auch der Forestera, der Pediroso und der Aglianico.



Antiche Cantine Migliaccio

In der Ortschaft Pizzicato an den Hängen des Monte Guardia baut Antiche Cantine Migliaccio schon seit einigen Jahren wieder antike Weinreben an, wie die des Weines Biancolella, der unter dem Namen „Il Fieno“ vermarktet wird.

In ihrer Kellerei in Ponza kann man die hier hergestellten Weine kaufen: einen weißen Sekt, genannt Pizzicato bianco, den Rosé-Sekt Pizzicato Rosa, die IGT Weine Lazio Fieno Bianco, Fieno Rosa und Fieno Rosso. Der Keller, sowie der landwirtschaftliche Betrieb können nach Vereinbarung besichtigt werden. Die jährliche Produktion an Weißwein beträgt aktuell etwa 3.500 Flaschen.

Via Pizzicato 9 – 04027 Ponza (Lt)

Tel.: 0039-339-2822252 – lucianasabino@libero.it

www.fienodiponza.com

TRADITIONELLE KÜCHE

OBWOHL VENTOTENE eine kleine Insel ist, hat sie eine sehr vielfältige kulinarische Kultur, die hauptsächlich aus Feldfrüchten der lokalen Produktion besteht. Hier werden Spargel, Artischocken, Kapern, Feigen, Kaktusfeigen,

Ackerbohnen und die berühmten Linsen angebaut. Da der Boden vulkanischen Ursprungs ist, sind sie kleiner und bleiben beim Kochen fester. Aus diesen Produkten, die in den Haushalten oder in den Restaurants der Insel

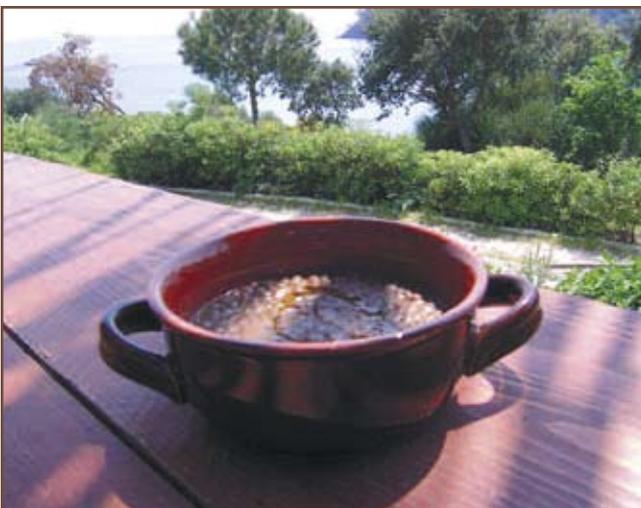
täglich verwendet werden, bereitet man leckere Suppen und köstliche Beilagen oder verfeinert Nudel- und Fischgerichte. Die Inseleinwohner hatten immer nur wenige Produkte zur Verfügung, die sie mit

Foto: Ponza, bei Gerardo Museo Etnologico/Sylvia Pastres



mediterranen Gewürzen wie Rosmarin, Origano oder Kapern verfeinerten. Aus diesen einfachen Lebensmitteln stammen auch die Mostarda (eine Süßspeise aus gekochtem Most und Mehl, die hier auf Ponza eher einem Quittenbrot ähnelt) oder die Tortarelle, ein in Most gekochter Teigkuchen.

Foto: Assessorato Turismo Ponza



Azienda Agricola Musella Giuseppina

In unwegsamem Gelände versucht Andrea Biondo, den antiken Anbau der echten Linsen aus Ventotene wieder zu betreiben; pro Jahr gelingt es ihm immerhin, etwa 20 Tonnen Linsen nach echt traditioneller Methode zu produzieren. Diese Linsen haben einen intensiveren Geschmack als die üblichen Linsen italienischer Herkunft, sind sehr bissfest und haben eine feste, schmackhafte Hülse. Die Produktion reicht aber nach wie vor nur für den lokalen Bedarf. Wer die berühmten Linsen jedoch probieren möchte, kann sie direkt bei Andrea bestellen.

Via Olivi, II Traversa 2/4 – 04020 Ventotene (Lt)
Tel.: 0039-0771-85318 und 0039-340-9709249



Da Lina

Das Geschäft von Lina „la favara“ (in der heimischen Mundart diejenige, die Ackerbohnen verkauft) befindet sich am Corso Pisacane, der zentralen Straße Ponzas. Hier kann man typische Produkte der kulinarischen Tradition der Insel kaufen: Bohnen, Ackerbohnen, Linsen, Platterbsen, Kapern, Origano, Feigen, Kaktusfeigen, Zitronen und viele andere typische Produkte aus dem Mittelmeer. Lina ist eine der wenigen Frauen Ponzas, die sich noch mit den kulinarischen Traditionen und Spezialitäten der Insel auskennt und sie weiter vermittelt.

Corso Pisacane – 04027 Ponza (Lt)
Tel.: 0039-0771-831596

Comune di Ponza

Tel.: 0039-0771-80108
www.comune.ponza.lt.it

Proloco Ponza

Tel.: 0039-0771-80031

Comune di Ventotene

Tel.: 0039-0771-85014
www.comune.ventotene.lt.it

Proloco Ventotene

Tel.: 0039-0771-85257

www.isoleponziane.it

www.ponza.com
(auch auf deutsch)

Foto: Ponzas Hafen/
Assessorato Turismo Ponza



ANREISE

Mit Flugzeug + Zug + Fähre
Nach Rom oder Neapel fliegen alle wichtigen Fluggesellschaften. Von den beiden Städten erreicht man mit dem Zug die Häfen von Terracina, Formia, Fiumicino, Anzio und San Felice Circeo. Von den beiden ersten fährt die Fähre ganzjährig, von den übrigen nur im Frühling und Sommer. Auch über Ischia kann man Ponza erreichen.
Nach Ventotene legt die Fähre ganzjährig aus Formia ab (mit Fahrt über Ponza); im Sommer auch aus Neapel.

AUF PONZA

Capitaneria/ Hafenamt
Tel.: 0039-0771-80027

Carabinieri
Tel.: 0039-0771-80130

Comunità Arcipelago Isole Ponziane
Tel.: 0039-0771-809893

Farmacia/Apotheke
Tel.: 0039-0771-80708

Pronto Soccorso / erste Hilfe
Tel.: 0039-0771-80687

Ufficio postale Le Forna / Post Le Forna
Tel.: 0039-0771-808336

Ufficio postale Porto / Post am Hafen
Tel.: 0039-0771-80672

Vigili Urbani / Stadtpolizei
Tel.: 0039-0771-80754

AUF VENTOTENE

Carabinieri
Tel.: 0039-0771-85018

Capitaneria / Hafenamt
Tel.: 0039-0771-85291

Farmacia / Apotheke
Tel.: 0039-0771-85380

Pronto Soccorso / erste Hilfe
Tel.: 0039-0771-7791

Ufficio postale / Post
Tel.: 0039-0771-85282



Foto: Ponza, Corso Pisacane/Daniele Parodi



Golpho Service

Angeboten werden am Hafen Formia verschiedene Dienstleistungen. Bewachte Parkplätze mit Tages- oder Monatsstarifen stehen zur Verfügung; der Wagen wird bei der Rückkehr zum Hafen Formia pünktlich wieder gebracht. Gepäck- und Ticketübergabe (für Zug- Fähre- und Flugtickets) gehören ebenfalls zu den angebotenen Dienstleistungen der Gesellschaft wie auch ein Warentaxi nach Ponza für Warenlieferung binnen 24 Stunden. Behinderte Fahrgäste werden im Auftrag der italienischen Bahn am Hauptbahnhof von Formia betreut.

Via Sarinola 14 – 04023 Formia (Lt)
Tel.: 0039-0771-771207 – Fax: 0039-0771-736950
golphoservice@tiscali.it – www.golphoservice.com



Starfly

Anreise etwas anders. Man kann Ponza nicht nur übers Meer erreichen, sondern auch aus der Luft. Die Fluggesellschaft Starfly befördert ihre Gäste mit dem Hubschrauber innerhalb einer halben Stunde nach Ponza. Man kann sich für den Flug auch erst 24 Stunden vorher entscheiden, denn die Gesellschaft kann mit ihren vier Hubschraubern sehr flexibel auf die Wünsche der Fluggäste reagieren. Seit Sommer 2006 wird in Zusammenarbeit mit der Provinz Latina ein Helikopter-Shuttle zwischen Rom und Ponza angeboten.

Tel.: 0039-335-6161061 (rund um die Uhr)
ops@starfly.biz
www.starfly.biz

REISEZEIT

DIE BESTE ZEIT, um nach Ponza und Ventotene zu fahren, ist von Ostern bis September. Im Hochsommer – besonders um Ferragosto (am 15. August) – sind beide Inseln gut besucht. Am 20. Juni wird das Fest des Schutzpatrons Ponzas, des Heiligen Silverio, zelebriert.

Zu dieser Gelegenheit kommen viele Emigranten – die meisten aus den Vereinigten Staaten – zu Besuch. Das Fest beginnt schon am 9. Juni, wenn der Heilige Silverio nachts mit einer Bootsprozession nach Ponza kommt. Er landet unter herrlichem Feuerwerk und dem Jubel der Gläubigen am



Fotos: Ponza/Assessorato Turismo Ponza

Strand Santa Maria. Die Statue des Heiligen wird dann in einem Zug durch die wunderschön beleuchtete Stadt bis in die Kirche gebracht. Am 20. Juni wird die Statue in einem Gozzo aus Holz durch die Straßen der Stadt getragen, danach wird sie für den Umzug im Meer auf ein Fischerboot geladen. Auf Ventotene feiert man deren Schutzpatronin, die

Heilige Candida, am 20. September. Zum Fest gehören großartige Heißluftballone aus Papier, die von den Kindern in den Schulen gebastelt werden. Auch auf Ventotene findet ein Umzug mit der Statue der Heiligen durch den ganzen Ort statt, danach wird Candida zum Hafen gebracht. Das Fest wird mit einem unvergesslichen Feuerwerk beendet.



Palmarola



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Associazione Isole Ponziane
associazioneisoleponziane@ponza.com
www.isoleponziane.it

KONZEPT

Brudero GmbH
www.brudero.com

REDAKTION UND FOTOGRAFEN

Nicoletta De Rossi,
Silvia di Paolo (Inselkarten)
Stefano Calcabrini, Daniele Coraggio,
Sabine Herschel, Harald G. Koch,
Gilberto Maltinti, Daniele Parodi,
Sylvia Pastres, Thomas Riegg,
Titelseite: Ponza/Sylvia Pastres

LAYOUT

GRID GbR - Nürnberg
www.gridfactor.de

DRUCK

Amadeus Industria Poligrafica Europea Srl
Albano Laziale (RM)

Zannone





Regione Lazio

Herausgegeben von der **Associazione Isole Ponziane**



www.isleponziane.it